

4. Aktionsplan

Hinweise und Erläuterungen zu den Maßnahmen des Aktionsplanes

4.02

HINWEISE UND ERLÄUTERUNGEN ZU DEN MAßNAHMEN DES AKTIONSPLANS

1. ALLGEMEINE HINWEISE

Für die Gewährung von Zuwendungen für Vorhaben im Zusammenhang mit der Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie gelten grundsätzlich die Festlegungen der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zur Umsetzung von LEADER-Strategien im Freistaat Sachsen (RL LEADER in der jeweils aktuellen Fassung).

Ergänzend hierzu legt der Aktionsplan der Region anhand der aufgestellten strategischen Ziele fest, in welche Handlungsfelder, Handlungsfeldziele bzw. Maßnahmen sich ein Vorhaben grundsätzlich einordnen lässt, um Unterstützung aus dem Budget der Region zu erhalten. Der Aktionsplan legt weiterhin fest, wer antragsberechtigt ist und welche Fördersätze im Einzelnen gelten.

Ergänzend zu diesen Festlegungen im Aktionsplan gelten die nachstehenden regionalen und allgemeinen Förderbedingungen für Vorhaben, die von der Region eine Unterstützung erhalten sollen.

A. FÖRDERSÄTZE, MINDEST- UND MAXIMALZUSCHÜSSE, BEIHILFERECHT

Der Aktionsplan regelt für jede Maßnahme den jeweiligen Fördersatz sowie eventuell einen Maximalzuschuss. Der Mindestzuschuss ist für fast alle Maßnahmen gleich und beträgt 5.000 EUR, dieser kann bei Vorhaben mit vernetzendem Charakter auch durch eine gemeinsame Antragstellung mehrerer Vorhabenträger erreicht werden. Bei Kooperationen beträgt der Mindestzuschuss 500 EUR.

Vorhaben, die eine wirtschaftliche Tätigkeit beinhalten, unterliegen grundsätzlich den beihilferechtlichen Bestimmungen der Europäischen Union. Eine Reduktion des Fördersatzes ist möglich.

Eine wirtschaftliche Tätigkeit ist jede Tätigkeit, die darin besteht, Güter und/oder Dienstleistungen auf einem bestimmten Markt anzubieten, unabhängig davon, ob Gewinne erzielt werden.

B. WIEDERNUTZBARMACHUNG BZW. UMNUTZUNG ORTSBILDPRÄGENDER BAUSUBSTANZ

Ist ein Vorhaben darauf gerichtet, leer stehende oder leerfallende Bausubstanz wieder einer Nutzung zuzuführen, sind verschiedene Sachverhalte zu beachten:

- Ein Gebäude gilt auch dann als leerstehend, wenn sich Teile des Gebäudes in Nutzung befinden. Förderfähig ist jedoch nur der leerstehende Teil.
- Außenanlagen, die direkt in Verbindung mit dem Vorhaben stehen und zur Erreichung des Zweckes erforderlich sind, sind als untergeordneter Bestandteil (max. 25 % der förderfähigen Baukosten) eines baulichen Vorhabens zuwendungsfähig. Ausschlaggebend ist der Zeitpunkt der Vorhabenauswahl.
- Bei der Sanierung von Gebäuden sollte eine Orientierung an den Hinweisen zur Bewahrung ländlicher Baukultur erfolgen.
- Für die Herstellung einer Nutzungsfähigkeit im öffentlichen Bereich soll eine Orientierung an den Regeln des barrierefreien Bauens (DIN 18040-1: öffentlich zugängliche Gebäude) erfolgen.

~~C. SANIERUNG DER AUßENFASADE~~

~~Eine Sanierung der Außenfassade kann gefördert werden, wenn es sich um ein Objekt mit einer hohen Ortsbildprägung handelt (Stellungnahme der Kommune). Sie ist in den Handlungsfeldzielen A1 (gewerbliche Nutzung), D1 (Wohnen) und D2 (nichtgewerbliche Grundversorgung) enthalten.~~

~~Die Orientierungshinweise zur Bewahrung ländlicher Baukultur sollten beachtet werden.~~

D.C. ANBAUTEN UND GEBÄUDEERWEITERUNGEN IM ZUGE DER WIEDERNUTZBARMACHUNG ODER UMNUTZUNG

Anbauten und Erweiterungen sind zulässig und förderfähig, wenn sie für die Herstellung der Nutzbarkeit der Gebäudefunktion einen wichtigen Beitrag leisten.

E.D. AUSBAU VON STRAßEN, GEHWEGEN UND PLÄTZEN

Die Bauausführung kann sowohl grundhaft projektiert als auch auf die reine Deckenerneuerung ausgerichtet sein. Gehwege sind möglichst barrierefrei zu gestalten (Orientierung an DIN 18040-3: Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum).

F.E. BARRIEREFREIHEIT

Bei sämtlichen baulichen Maßnahmen ist durch die antragstellende Person im Voraus abzu prüfen, inwieweit die Barrierefreiheit wichtig ist, um sämtlichen Personengruppen die Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen. Barrierefreiheit ist ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl der Vorhaben und deren Umsetzung durch die/ den Bauvorlageberechtigte/n zu bestätigen.

G.F. LÄNDLICHER WEGBAU

Im Vorfeld ist abzu prüfen, ob Vorhaben des ländlichen Wegebbaus im Rahmen von Verfahren der Flurneuordnung realisiert und finanziert werden können. Kommen Mittel aus dem LEADER-Budget zum Einsatz, ist in der Planung ein Mehrfachnutzen dieser Wege nachzuweisen (z.B. kombinierter Fuß-, Rad- und Wirtschaftsweg).

H.G. BEGRIFFSDEFINITION

Als „regional“ gilt die Gebietskulisse der LEADER-Region Zwickauer Land.

2. MAßNAHMENBEZOGENE HINWEISE UND ERLÄUTERUNGEN

1.1.1 AB WIRTSCHAFT, BILDUNG UND ENTWICKLUNG

~~A. WIRTSCHAFT, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG~~

A1.01 Umnutzung leerstehender Gebäude für eine gewerbliche Nutzung, Sanierung von Außenfassaden

Erläuterung: Baumaßnahmen zur (a) Um- und Wiedernutzung von leerstehender ~~ortsbildprägender~~ Bausubstanz mit dem Zweck der Schaffung einer gewerblichen Nutzung (z.B. im Zuge einer Existenzgründung) bzw. für den (b) Erhalt und die Modernisierung der Außenhülle eines gewerblich genutzten ~~ortsbildprägenden ländlichen~~ Gebäudes als Beitrag zur Standortsicherung des Unternehmens.

A1.02 Förderung technischer Anlagen und Maschinen sowie immaterieller Investitionen laut RL-LEADER 2014

Erläuterung: Förderung im Zuge von Unternehmenserweiterungen oder -diversifizierungen, Existenzgründungen, Unternehmensnachfolgen oder zur Realisierung von Innovationen.

Hinweise: Je Unternehmen ist in der Förderperiode nur ein Antrag möglich.

A2.01 Verbesserung der Arbeitgeberattraktivität zur Unterstützung der Fachkräftegewinnung und -sicherung

Erläuterung: Nicht investive Vorhaben zur Unterstützung von Kleinst-, kleinen und mittelständischen Unternehmen bei der Anwerbung und Sicherung von Fachkräften und/oder der Generierung von Fachkräftenachwuchs. Hierzu gehören u.a.: Schulungskosten, Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkarbeit und Studien.

Hinweise: Definition von Kleinst- und Kleinunternehmen entsprechend Definition EU lt. Empfehlung der Kommission vom 06.05.2003 bzw. ABl. Der EU L 124/36 vom 20.05.2003:

- ein Kleinstunternehmen (bis zu 9 Mitarbeiter, Jahresumsatz/Jahresbilanzsumme max. 2 Mio. €) oder
- ein Kleinunternehmen (10 bis 49 Mitarbeiter, Jahresumsatz/Jahresbilanzsumme max. 10 Mio. €)
- ein mittelständisches Unternehmen (50 bis 249 Mitarbeiter, Jahresumsatz/Jahresbilanzsumme max. 43 Mio. €).

~~B. A. INFRASTRUKTUR, MOBILITÄT UND BILDUNG~~

~~B1.01 bedarfsgerechter Erhalt und qualitativer Ausbau des Gemeindestraßennetzes~~

~~Erläuterung: Die Maßnahme umfasst Vorhaben des bedarfsgerechten Erhalts und der qualitativen Weiterentwicklung des Gemeindestraßennetzes (inkl. Straßenbeleuchtung an innerörtlichen Straßen, auch unabhängig von Straßensanierungsmaßnahmen) in der Region im Rahmen einer demografiegerechten Ortsentwicklung.~~

~~B1.02 Bau von Fuß- und Radwegen für den Alltagsverkehr~~

~~Erläuterung: Die Maßnahme umfasst den Ausbau, die Neuanlage und Gestaltung (Begleitgrün, Leitsysteme) inner-/außerörtlicher, straßenbegleitender Fuß- und Radwege.~~

~~B1.03 landwirtschaftlicher Wegebau~~

LES ZUKUNFTSREGION „ZWICKAUER LAND“

ANLAGEN



Erläuterung: Die Maßnahme umfasst Vorhaben des ländlichen Wegesausbaus unter Berücksichtigung der Schaffung eines Mehrfachnutzens der Wege.

B2.01 Investive und nicht investive Vorhaben zur bedarfsgerechten Entwicklung des ÖPNV sowie alternativer Mobilitäts- und Bedienformen

Erläuterung: Investive und nicht investive Vorhaben zur umweltfreundlichen, ziel- und nutzergruppenspezifischen Weiterentwicklung des ÖPNV sowie solcher Vorhaben, die durch die Schaffung bzw. Unterstützung alternativer Mobilitäts- und Bedienformen in Ergänzung zum konventionellen ÖPNV (z.B. Förderung von Fahrgemeinschaften, Rufbus,...) die Mobilität der regionalen Bevölkerung verbessern. Hierbei sollen vor allem innovative Modellprojekte unterstützt werden.

B3.01 Erhalt, Modernisierung und Erweiterung wohnortnaher Kitas und Schulen sowie von Einrichtungen der Erwachsenenbildung

Erläuterung: Bauliche Vorhaben zur Standortsicherung und bedarfsgerechten Weiterentwicklung von Kitas und Schulen sowie Vorhaben zur Unterstützung von Angeboten im Bereich Erwachsenenbildung.

Hinweise: In sich abgeschlossene Bauabschnitte sind möglich.

Formatiert: Abstand Nach: 3 Pt., Tabstopps: 1 cm, Links

1.1.2 CE FREIZEIT, NATUR UND TOURISMUS

C. FREIZEIT, KULTUR UND TOURISMUS

~~C1.01 innovative touristische Marketingprojekte und Konzepte~~

~~Erläuterung:~~ Gestaltung und Umsetzung von möglichst innovativen Vorhaben der Präsentation und Information (z.B. Veranstaltungen, Ausstellungen, Messeauftritte, Medien) im Rahmen der touristischen Vermarktung des „Zwickauer Lands“ oder Teilen der Region. Förderung der Erarbeitung von übergeordneten touristischen Konzeptionen zur Verbesserung der touristischen Wirksamkeit der Region.

C2.01 Aufwertung bestehender Objekte mit Bedeutung für Freizeit, Kultur und Tourismus

Bedeutsamkeit in der LEADER-Region Zwickauer Land

~~Erläuterung:~~ Ergänzende Vorhaben zur Weiterentwicklung und Aufwertung der touristischen Objekte mit Bedeutung in der LEADER-Region Zwickauer Land zu wichtigen Elementen des regionalen Freizeit- und Kulturangebots.

Hinweise: Eine Aufwertung liegt vor, wenn damit eine Verbesserung der Wertschöpfung im Bereich des Tourismus, ~~oder~~ des Freizeitbereichs oder der Kultur zu erwarten ist. Eine regionale Bedeutsamkeit liegt vor, wenn das Objekt als Anziehungspunkt im Zwickauer Land ausstrahlt. Objekte mit einer lediglich örtlichen Ausstrahlungskraft (auf den jeweiligen Ort bezogen) sind in dieser Maßnahme nicht zuwendungsfähig.

C2.02 Ausbau, Erhalt und Neuanlage touristischer Wege sowie Schaffung begleitender Infrastruktur entlang touristisch genutzter Wege

Erläuterung: Förderfähig sind u.a.: Rastplätze, Servicestationen, E-Bike-Ladestationen, Bike&Ride - Schnittstellen, Wohnmobilstellplätze, Beschilderung oder Infomaterial, usw. investive und nicht investive Vorhaben zum Ausbau, Erhalt und zur Neuanlage touristischer Wege und Routen sowie begleitender Infrastruktur.

C2.03 Verbesserung des Angebots im Bereich Beherbergung- und Gastronomie ~~und touristischer Dienstleistungen~~

E1.01 Vorhaben der Natur- und Umweltbildung sowie zur Sensibilisierung für den Klimaschutz, Land- und Forstwirtschaft im ländlichen Räumen

Erläuterung: Förderung von nicht investiven Vorhaben zur Vermittlung von Kenntnissen zum Natur-, Landschafts- und Umweltschutz in der Region, zur ländlichen Wirtschaftsformen, traditionellen ländlichen Bewirtschaftungsformen sowie zur Sensibilisierung für die regionalen Auswirkungen des Klimawandels und mögliche Anpassung an diesen (z.B. Bereitstellung von Informationsmaterial, Schulungs-/Qualifizierungsangebote, Kooperationen zw. Schulen und land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, Heimat- und Naturschutzvereinen).

Damit gehen die Inhalte der Maßnahme E1.01 weit über die Inhalte der EPLR-Teilmaßnahme 7.6 „Unterstützung für Studien und Investitionen im Zusammenhang mit der Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des kulturellen und natürlichen Erbes von Dörfern, ländlichen Landschaften und Gebieten mit hohem Naturwert, einschließlich der dazugehörigen sozioökonomischen Aspekte sowie Maßnahmen zur Förderung des Umweltbewusstseins“ (naturschutzbezogene Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit/Artenschutz) hinaus. Ein entsprechender Mehrwert gegenüber der EPLR-Standardmaßnahme ist folglich gegeben.

E2.02 vorbereitende nicht-investive Maßnahmen zur Aufwertung von Landschaftsstrukturen und Landschaftselementen

Erläuterung: Förderung von Konzepten und Vorstudien Vorhaben, die der Schaffung und zur Aufwertung von Landschaftsstrukturen und kulturlandschaftsprägender Elemente dienen.

E2.03 Flurneuordnung

Erläuterung: Schaffung bodenordnerischer Voraussetzungen für die Weiterentwicklung von Siedlungen. Die ländliche Neuordnung ist dabei ein entsprechendes Maßnahmen unterstützendes Instrument.

E2.04 Abbruch baulicher Anlagen und technischer Infrastruktur

Erläuterung: Förderung des Rückbaus baulicher Anlagen sowie technischer Infrastruktur mit folgender Nachnutzung: Renaturierung oder landwirtschaftliche Nutzung

E2.05 Aufwertung innerörtlicher Grünbereiche

Erläuterung: Förderfähig sind u.a. Eingrünungen von Ortslagen oder das Anlegen innerörtlicher Grünstreifen ebenso wie die Entwicklung und Umsetzung entsprechender Konzepte.

1.1.3 DB ORTSENTWICKLUNG, INFRASTRUKTUR UND SOZIALES

D. ORTSENTWICKLUNG, SOZIALES UND GRUNDVERSORGUNG

D1.01 Um- und Wiedernutzung leerstehender oder leerfallender ländlicher Bausubstanz zu Hauptwohnzwecken

Erläuterung: Förderung von investiven Vorhaben zur Um- oder Wiedernutzung leerstehender Bausubstanz mit dem Zweck der Schaffung einer Wohnnutzung für den Eigenbedarf oder zur Nutzung durch Verwandtschaft 1. Grades. Nicht förderfähig ist Wohnraum zur Erzielung von Einkünften aus Vermietung und Verpachtung.

D1.03 ~~Abriss und Rückbau von wirtschaftlich nicht tragfähiger Bausubstanz, Renaturierung von Brachflächen, Platzgestaltung, Aufwertung und Entwicklung von Freiraumstrukturen sowie Schaffung von Barrierefreiheit im öff. Raum~~

Erläuterung: ~~Vorhaben zum Rückbau leerstehender nicht trag- oder nutzungsfähiger Bausubstanz oder zur Renaturierung von brachliegenden Flächen sowie als Nachnutzung bei Rückbauvorhaben oder unabhängig davon-~~ Vorhaben mit öffentlicher Zugänglichkeit zur ~~Entwicklung von Freiraumstrukturen (z.B. Eingrünung von Orten) und der~~ Aufwertung von Freiflächen, zur Neuanlage und Gestaltung von Plätzen (z.B. Dorfplätze, Spielplätze) oder zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität dieser mit dem Abbau von Barrieren im öffentlichen Raum.-

~~D1.04 Dorfumbaupläne~~

Erläuterung: ~~Erstellung von Dorfumbauplänen als übergeordneter konzeptioneller Rahmen für die Dorfentwicklung.~~

D2.01 ~~Belebung~~Sanierung von Bausubstanz für nicht gewerbliche dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen

Erläuterung: Investive Vorhaben zur Sanierung von und zu Einrichtungen für soziale und kulturelle Zwecke wie z.B. Begegnungsstätten für die ländliche Bevölkerung oder Vereinsanlagen.-

Nicht investive Vorhaben zur Förderung der Vernetzung, Qualitätssteigerung und nachhaltigen Bewirtschaftung der Einrichtungen.

Hinweise: ~~Die Ausgestaltung des Vorhabens soll möglichst barrierearm erfolgen (Orientierung an DIN 18040-1: Öffentlich zugängliche Gebäude) zur Förderung von Generationenvielfalt, Integration und Inklusion.~~

D2.03 Ausbau von Angeboten und Infrastrukturen für die Grundversorgung

Erläuterung: Vorhaben zur Sicherung der Grundversorgung im Sinne von Gütern und Dienstleistungen des täglichen bis wöchentlichen sowie unregelmäßigen, aber unter Umständen dringlich vor Ort zu erbringenden, oder lebensnotwendigen Bedarfs in den Orten der Region. Die Maßnahme bezieht sich u.a. auf die Verbesserung der Bedingungen für mobile Händlerinnen und Händler, auf Kleinstunternehmen der stationären Versorgung sowie auf die Unterstützung von Dorf- und Hofläden (z.B. Vernetzung) und die Bildung von Genossenschaften.

D3.01 investive und nicht investive Vorhaben zum Ausbau und zur Qualifizierung von Strukturen der Freiwilligenarbeit und des bürgerlichen Engagements

Erläuterung: Vorhaben zur Sicherung des Angebots und der Qualität des ehrenamtlichen Engagements sowie zum Ausbau von Ehrenamt und Freiwilligenarbeit im ländlichen

Raum. Hierunter fallen u.a. Nachwuchsarbeit, Koordination und Vernetzung ehrenamtlicher Aktivitäten, Qualifizierungsangebote (Schulung, Weiterbildung).

INFRASTRUKTUR, MOBILITÄT UND BILDUNG

B1.01 bedarfsgerechter Erhalt und qualitativer Ausbau des ~~Gemeindestraßen netzes~~ und sonstiger öffentlicher Straßen

Erläuterung: Die Maßnahme umfasst Vorhaben des bedarfsgerechten Erhalts und der qualitativen Weiterentwicklung ~~des von~~ Gemeindestraßennetzes (inkl. Straßenbeleuchtung an innerörtlichen Straßen, auch unabhängig von Straßensanierungsmaßnahmen) in der Region im Rahmen einer demografiegerechten Ortsentwicklung.

B1.02 Bau von Fuß- und Radwegen ~~für den Alltagsverkehr~~ sowie landwirtschaftlicher Wegebau

Erläuterung: Die Maßnahme umfasst den Ausbau, die Neuanlage und Gestaltung (Begleitgrün, Leitsysteme) ~~inner /außerörtlicher, straßenbegleitender von~~ Fuß- und Radwegen sowie Vorhaben des ländlichen Wegeausbaus unter Berücksichtigung der Schaffung eines Mehrfachnutzens der Wege.

~~B1.03~~ landwirtschaftlicher Wegebau

Erläuterung: Die Maßnahme umfasst Vorhaben des ländlichen Wegeausbaus unter Berücksichtigung der Schaffung eines Mehrfachnutzens der Wege

E. LANDWIRTSCHAFT, NATUR UND UMWELT

~~E1.01 Vorhaben der Natur- und Umweltbildung sowie zur Sensibilisierung für den Klimaschutz, Land- und Forstwirtschaft im ländlichen Raum~~

~~Erläuterung: Förderung von nicht investiven Vorhaben zur Vermittlung von Kenntnissen zum Natur-, Landschafts- und Umweltschutz in der Region, zur ländlichen Wirtschaftsförderung, traditionellen ländlichen Bewirtschaftungsformen sowie zur Sensibilisierung für die regionalen Auswirkungen des Klimawandels und mögliche Anpassung an diesen (z.B. Bereitstellung von Informationsmaterial, Schulungs-/Qualifizierungsangebote, Kooperationen zw. Schulen und land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, Heimat- und Naturschutzvereinen).~~

~~Damit gehen die Inhalte der Maßnahme E1.01 weit über die Inhalte der EPLR Teilmaßnahme 7.6 „Unterstützung für Studien und Investitionen im Zusammenhang mit der Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des kulturellen und natürlichen Erbes von Dörfern, ländlichen Landschaften und Gebieten mit hohem Naturwert, einschließlich der dazugehörigen sozioökonomischen Aspekte sowie Maßnahmen zur Förderung des Umweltbewusstseins“ (naturschutzbezogene Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit/Artenschutz) hinaus. Ein entsprechender Mehrwert gegenüber der EPLR Standardmaßnahme ist folglich gegeben.~~

Formatiert: Tabstopps: 1 cm, Links

Formatiert: Abstand Nach: 3 Pt., Tabstopps: 1 cm, Links

~~E1.02 Aufbau und Etablierung von regionalen Wertschöpfungsketten durch Unternehmenskooperation, den Ausbau der Verwendung regionaler Erzeugnisse und die Direktvermarktung regionaler Produkte~~

~~Erläuterung: Die Maßnahme umfasst Vorhaben, die eine Vernetzung von Unternehmen untereinander (z.B. Bildung von Absatzgemeinschaften innerhalb der gleichen Branche sowie branchenübergreifend) und/oder Anbieter bei der Vermarktung ihrer Produkte sowie die Verwendung regionaler Erzeugnisse in Betrieben/Unternehmen der Region unterstützen.~~

Formatiert: Tabstopps: 1 cm, Links

~~Anders als die EPLR Teilmaßnahme 4.2 „Investitionen für die Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten“ bezieht sich Maßnahme E1.02 nicht nur auf die Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Urprodukte sondern auf Produkte weiterer Verarbeitungsstufen. Dazu stellt die Maßnahme auf die Vernetzung und Kooperation von Akteuren, z.B. durch die Bildung von Absatzgemeinschaften, ab.~~

Formatiert: Abstand Nach: 3 Pt., Tabstopps: 1 cm, Links

~~E2.01 Schutz vor wild abfließendem Oberflächenwasser/Hochwasserschutz~~

~~Erläuterung: Förderung von Vorhaben zur Minderung der Hochwasser- oder Erosionsgefährdung, insbesondere zur Verbesserung der Wasserrückhaltung in Hochwasserentstehungsgebieten (Betrachtung des gesamten Einzugsgebiets von Gewässern).~~

~~E2.02 investive Maßnahmen zur Aufwertung von Landschaftsstrukturen und Landschaftselementen~~

~~Erläuterung: Förderung von Vorhaben, die der Schaffung und Aufwertung von Landschaftsstrukturen und kulturlandschaftsprägender Elemente dienen.~~

~~E2.03 Flurneuordnung~~

~~Erläuterung: Schaffung bodenordnerischer Voraussetzungen für die Weiterentwicklung von Siedlungen. Die ländliche Neuordnung ist dabei ein entsprechendes Maßnahmen unterstützendes Instrument.~~

1.1.4 F PROZESSBEGLEITUNG, IDENTITÄT, KOOPERATION

~~F. PROZESSBEGLEITUNG, IDENTITÄT, KOMMUNIKATION~~

- F1.01** Betreiben einer Lokalen Partnerschaft und eines Regionalmanagements inkl. der notwendigen Evaluierungen

Erläuterung: Förderung des Betriebs und der Weiterentwicklung eines Regionalmanagements als Voraussetzung für die Umsetzung der LES.

~~Förderung des Betriebs eines Regionalmanagements als Voraussetzung für die Umsetzung der LES (s. Leistungsbeschreibung) sowie der Erstellung der notwendigen Bewertungen zur Wirksamkeit der LES (Halbzeitevaluierung, jährliche Berichte)~~

- F1.02** Anbahnung und Management von Komplex- und Kooperationsvorhaben inner-, überregional und transnational (mehrere Einzelvorhaben oder Akteure beteiligt)

Erläuterung: Förderung der Anbahnung, Realisierung und Umsetzungsbegleitung von Komplexvorhaben innerhalb der Region und über die Regionsgrenzen hinausgehend.

~~F1.03 konzeptionelle Arbeiten zur Entwicklung innovativer Projekte~~

~~Erläuterung: Förderung der Erstellung von Konzepten, Machbarkeitsstudien und Analysen mit Blick auf die Entwicklung von innovativen bzw. für die Region neuartigen Vorhaben.~~

- F2.01** Vernetzung und Bündelung von Aktivitäten der Region

Erläuterung: ~~Nicht-investive~~ Förderung des Netzerkaufbaus zwischen und der Bündelung der Aktivitäten von regionalen ~~Akteuren~~ Akteurinnen und Akteuren und PartnerInnen zu Themen von regionalem Interesse wie bspw.: regionale Wertschöpfungsketten, Radwegebau, Kinder- und Jugendbeteiligung, Mehrgenerationenwohnen, Ehrenamtslotse, usw.

~~mit dem Zweck die Bleibebereitschaft von Menschen in der Region zu erhöhen und eine „Willkommenskultur“ zu etablieren. Hierbei ist z.B. die Schaffung einer Personalstelle angedacht.~~

~~F2.02 Entwicklung innovativer und nachhaltiger Mobilitätsangebote durch interdisziplinäre Zusammenarbeit~~

~~Erläuterung: Förderung von Vorhaben zur Entwicklung zukunfts- und bedarfsgerechter Mobilitätsangebote unter der Einbindung interdisziplinärer Experten.~~

- F3.01** regionales Marketing und Vorhaben zur Ausprägung einer regionalen Identität

Erläuterung: Die Maßnahme umfasst Vorhaben der Öffentlichkeitsarbeit, der Präsentation/Information und des Regionalmarketings. Gefördert werden insbesondere Projekte für moderne Heimatkunde, bspw. Sensibilisierung für Lokal- und Regionalgeschichte, zur Pflege und Vermittlung bestehender Bräuche, zur Gewinnung von Kindern und Jugendlichen für Anliegen der Traditions- und Heimatpflege sowie generationenübergreifende Projekte.

F3.02 Digitale Dörfer

Erläuterung: Förderung von Maßnahmen, die die digitale Kompetenz ausbauen oder durch die Entwicklung und/ oder Anwendung digitaler Services die Lebensqualität erhöhen und/oder den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.